

Schotterkleber von IMT - Für dauerelastische Verklebungen von Schotter u. Feingranulaten

Anwendungen:

IMT-Schotterkleber dient zur dauerelastischen Verklebung von IMT-Echtsteinschotter und handelsüblichen Steinschottersorten (Kein Kork- oder Kunststoffschotter) zu einer vorbildlichen Gleisbettung. Er ist auch für Sandbettungen, Gesteinsanhäufungen und Ähnlichem für alle Spurweiten geeignet.

Wirkungsweise:

Der Kleber hat eine milchähnliche Konsistenz, die jedes einzelne Korn des Schottergranulates mit einer dünnen Klebeschicht umschließt. Die Farbe des Schotters ändert sich dabei meist zu dunkleren Tönungen hin, abhängig vom Feinstaubgehalt des Materials und seiner Art. Nach der Vernetzungszeit von ca. 12–24 Std. entsteht ein dauerelastischer Verbund, dessen Farbe sich nach der Trocknung nicht mehr ändert. Durch die Elastizität des Schotterverbundes werden, wie auch beim IMT-Montagekleber, eine Geräuschübertragung in den Untergrund nachhaltig verhindert und hochfrequente Geräuschanteile stark absorbiert.

Vorbereitung des Untergrundes:

Der Untergrund muss fettfrei sein. Es gibt bestimmte Untergründe, die eine gute Haftung nur dann eingehen, wenn vorher eine sogenannte Klebebrücke aufgebracht wurde. Das gleiche gilt bei Schalldämmstoffen, wie z.B. Resorb bei schlecht haftendem Kleber. Ein Anstrich z.B. mit einem dünnflüssigen Kontaktkleber reicht aus (Ähnlich wie der Haftgrund beim Tapezieren). Hartschaumplatten zeigen an der Oberfläche manchmal einen fettartigen Überzug. Hier hilft das Aufrauen mit einer Messing-Drahtbürste oder grobem Schleifpapier. Manche aufgetragenen Abtönfarben können ebenfalls die Klebefestigkeit des Klebers auf dem Untergrund einschränken. Hier hilft ein Produktwechsel.

Verarbeitungshinweise:

Die farblich vorbehandelten Gleise (Rostfärbung) werden zunächst trocken eingeschottert, zweckmäßigerweise mittels einer Plastikflasche mit Tülle und ausreichender Öffnung. Verteilt wird der Schotter mit einem dünnen, weichen Pinsel jeweils maximal bis zur Oberkante der Schwellen. Bei Verwendung von schräg angeschnittenen Bahnkörpern unter dem Gleis sollten die Schrägen mit IMT Montagekleber selbstklebend gemacht werden, um eine Haftung des Schotters auf diesen Schrägen zu erzielen.

Das noch trockene, modellierte Schotterbett wird dann mit einer Pipette oder Einwegspritze (z.B. 10ml mit stumpfer Nadel 0,5-0,7mm) übertröpfelt. Durch die zunächst milchige Farbe des Klebers sind die fertigen Abschnitte sofort erkennbar. Während der Abbindezeit können noch Korrekturen vorgenommen werden. Der Kleber trocknet farblos und matt auf. Wenn eine ausreichende Sättigung erzielt wird genügt ein einmaliger Auftrag.

Bei allzu hohem Anteil feinsten Staubanteile im Schotter oder bei N-Schotter oder bei der Verfestigung von Feinkorn-granulaten kann die Oberflächenspannung des Klebers durch Zugabe von ein paar Tropfen Entspannungsmitteln wie Pril o.ä., entspannt werden, damit das feine Material nicht aufschwemmt. Ähnlich problematisch können sich auch gewaschene, vor allem runde Körnchen verhalten, wenn sie keinerlei Staubanteile mehr enthalten. In diesem Falle ist es ebenfalls anzuraten, einen Fließverbesserer einzusetzen. Ein paar wenige Tropfen, z.B. Pril, in den Schotterkleber eingegeben, verhilft dem Kleber zu ausgezeichneten Fließeigenschaften, aber die Haftung kann vermindert sein.

Für Schottergrößen ab Spur 0 und größer ist es ratsam, große Schotterflächen, wie z.B. die seitlichen Dämme neben dem Gleis aus der oben schon erwähnten Sprühflasche mit Schotterkleber zu besprühen. Dabei ist es ratsam, das Gleis selber vorher mit Klebeband abzudecken. Man erzielt dadurch einen viel günstigeren Verbrauch.

Entfernen des Klebers:

Zum Lösen von Schotter aus dem Gleisbett kann dieser einfach aus dem Gleis heraus gebröseln werden. Anschließend das Gleis vorsichtig vom Untergrund lösen (z.B. durch einschieben eines scharfen Messers). Der Schotterverbund bröseln dabei ab und ist nicht mehr verwendbar. Noch verbleibende Kleberreste können mit einer Nagelbürste oder durch abrubbeln entfernt werden.